

Halbjahres- finanzbericht

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021



Der Halbjahresfinanzbericht 2021 im Überblick

03-18	Halbjahreslagebericht	
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	04
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 1. Halbjahr 2021	04
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	09
	Risikobericht	11
	Human Resources	16
	Ausblick	17
19	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 Börsegesetz	
20-39	Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021	
	Bilanz zum 30. Juni 2021	21
	Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr 2021	23
	Verkürzter Anhang	24
40	Bericht über die prüferische Durchsicht	
41	Impressum	

Halbjahreslagebericht der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2021

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Großteil des ersten Halbjahres 2021 war weiterhin durch Covid-19 bedingte Restriktionen geprägt. Mit fallenden Neuinfektionen erfolgte nach Ostern in vielen Ländern ein gradueller Abbau der Geschäftseinschränkungen. Der Industriebereich weitete trotz der erschwerten Rahmenbedingungen den Output deutlich aus, der Dienstleistungssektor war aufgrund der Restriktionen naturgemäß am stärksten betroffen. Das Konsumverhalten änderte sich teilweise von Services hin zu Gütern. In Summe fiel die Eurozone im Winterhalbjahr 2020/21 neuerlich in eine Rezession. Sichtbar stärker ist die US-Wirtschaft, unterstützt durch fiskalpolitische Konjunkturmaßnahmen, in das Jahr 2021 gestartet und wird aller Voraussicht nach bereits im zweiten Quartal das Vorkrisen-BIP-Niveau wieder erreicht haben. Im Zuge der raschen Erholung des privaten Konsums bei gleichzeitig angebotsseitigen Engpässen und auch bedingt durch Basiseffekte hat die US-Inflation an Dynamik gewonnen. Im zweiten Quartal stieg die Kerninflationsrate in den USA auf Niveaus zwischen 3,5 Prozent und 4,0 Prozent und somit auf den höchsten Stand seit den frühen 1990er Jahren. Auch in der Eurozone war ein Anstieg der Teuerungsrate zu beobachten, jedoch in geringerem Ausmaß als in den USA. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte stieg die Inflation an die 2-Prozent-Marke, was vor allem an den im Vorjahresvergleich deutlich höheren Energiepreisen lag. Ende des ersten Halbjahres hat die US-Notenbank mit der Diskussion um eine Reduktion der Anleihekäufe (Tapering) begonnen. Zudem ist die Medianerwartung der FOMC Mitglieder für erste Zinsanhebungen von 2024 auf 2023 vorgerückt. Dazu passend sind die USD Zinsen am kurzen und mittleren Laufzeitenbereich seit dem Fed Meeting gestiegen. Der EUR/USD Kurs zeigte sich im ersten Halbjahr leicht volatil und bewegte sich nach einem Jahresstart bei knapp 1,23 in einer Spanne zwischen 1,18 und 1,23. Zu Ende der Berichtsperiode lag die EUR/USD Rate knapp unter 1,20.

Finanzmärkte

Die starke Aktienmarktentwicklung im Anschluss an den Covid-19 bedingten Einbruch im März 2020 hat sich im bisherigen Jahresverlauf fortgesetzt. Europäische Standardwerte Indizes und auch der amerikanische Aktienmarkt liegen seit Jahresbeginn zwischen 10 und 20 Prozent im Plus und erreichten teilweise neue Allzeit- bzw. Mehrjahreshöchststände. Auch der österreichische Aktienmarkt konnte seine im vierten Quartal des Vorjahres eingeleitete sehr gute Entwicklung fortsetzen und zeigte eine anhaltend deutlich bessere Performance als die meisten anderen Märkte. Seit Jahresbeginn liegt der ATX Index circa 25 Prozent im Plus. Der ATX Total Return Index, in welchem Dividendenerträge miteingerechnet werden, hat im Juni ebenso ein neues Allzeithoch erreicht. Ebenso zeigten die Aktienmärkte der für die Raiffeisen Centrobank AG wichtigen Region Zentral- und Osteuropa mehrheitlich eine stärkere Entwicklung als westeuropäische Pendanten. Generell waren Aktienmärkte von der einsetzenden Konjunkturerholung unterstützt und die mit der Immunisierung der Bevölkerung erhoffte weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Dynamik verlieh zusätzlichen Auftrieb. Die Inflations- und Zinsthematik hinterließ zwar auch bei europäischen Aktien zwischenzeitlich Spuren. In Relation zu den USA zeigten sich die europäischen Märkte aber weniger volatil. Die berichteten Unternehmensergebnisse wie auch die Ausblicke für das Geschäftsjahr 2021 lagen in Summe über den Markterwartungen und spiegelten die in vielen Segmenten gute Konjunkturentwicklung wider. Aufgrund höherer Inflationserwartungen erfolgte im ersten Halbjahr ein moderater Anstieg der Renditen für deutsche Staatsanleihen von rund 10 bis 40 Basispunkte für zweijährige bzw. zehnjährige Laufzeiten. Stärker ausgeprägt war die Renditebewegung am US-Markt. Ausgehend von einem Niveau von circa 90 Basispunkten stieg die Rendite der zehnjährigen US-Treasurys auf zwischenzeitlich 1,75 Prozent im April. Zum Ende des ersten Halbjahres lag das Renditeniveau bei etwa 1,50 Prozent.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Halbjahresergebnisses 2021

Abspaltung Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain - EVC)

Am 09.09.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmevertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) von der Raiffeisen Centrobank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungsstichtag 30.06.2020 unter Zugrundelegung der

Schlussbilanz der Raiffeisen Centrobank AG zum 30.06.2020 auf die Raiffeisen Bank International AG als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen Centrobank AG abgeschlossen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Raiffeisen Bank International AG am 20.10.2020 wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Die Europäische Zentralbank hat die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft von der Raiffeisen Centrobank AG zur Aufnahme in die Raiffeisen Bank International AG mit Bescheid vom 19.11.2020 bewilligt. Mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch vom 01.12.2020 wurde diese rechtlich wirksam.

Aus der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (EVC) kam es zu einer Reinvermögensminderung von TEUR 19.

Die Abspaltung des angeführten Teilbetriebs führt zu einer teilweisen Einschränkung der Vergleichbarkeit der GuV-Posten mit dem Vorjahr. Bei wesentlichen Beträgen wird bei der Beschreibung der Ergebnisentwicklung auf die Auswirkungen der Abspaltung eingegangen.

Ergebnisentwicklung

Im ersten Halbjahr 2021 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 25.741 (1. Halbjahr 2020: TEUR 30.441) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 17.546 (1. Halbjahr 2020: TEUR 20.774) ein Betriebsergebnis von TEUR 8.195 (1. Halbjahr 2020: TEUR 9.668) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR 13 (1. Halbjahr 2020: TEUR 24) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 8.208. Das EGT des Vorjahres in Höhe von TEUR 9.692 wurde damit um TEUR 1.484 oder um 15,3 Prozent unterschritten.

Beträge in € Tausend	1.Halbjahr 2021	1.Halbjahr 2020	Veränderung
Nettozinsergebnis	- 6.314	- 21.771	- 71,0%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	7.064	2.241	>100,0%
Nettoprovisionsergebnis	- 2.658	- 2.237	18,8%
Ergebnis aus Finanzgeschäften	22.682	51.551	- 56,0%
Sonstige betriebliche Erträge	4.968	658	>100,0%
Betriebserträge	25.741	30.441	- 15,4%
Personalaufwand	- 7.672	- 11.453	- 33,0%
Sachaufwand	- 9.431	- 8.791	7,3%
Abschreibungen	- 440	- 527	- 16,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3	- 2	28,9%
Betriebsaufwendungen	- 17.546	- 20.774	- 15,5%
Betriebsergebnis	8.195	9.668	- 15,2%
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	13	24	- 44,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.208	9.692	- 15,3%
Steuern	- 2.012	- 2.009	0,1%
Periodenüberschuss	6.197	7.683	- 19,3%

Die Betriebserträge gingen verglichen mit den ersten sechs Monaten des Vorjahres in erster Linie aufgrund eines geringeren Ergebnisses aus Finanzgeschäften um 15,4 Prozent oder TEUR 4.701 auf TEUR 25.741 (1. Halbjahr 2020: TEUR 30.441) zurück. Darüber hinaus blieb auch das Nettoprovisionsergebnis unter dem Niveau des Vergleichszeitraums 2020.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den mit Abstand größten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist mit TEUR 22.682 im ersten Halbjahr 2021 gegenüber TEUR 51.551 in den ersten sechs Monaten des Vorjahres um TEUR 28.869 gesunken. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der rückläufigen Entwicklung der Kuponzahlungen für strukturierte Produkte. Diese Zahlungen werden zum Teil über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgesichert.

Insgesamt haben sich die im Nettozinsergebnis enthaltenen Nettokuponaufwendungen (Kuponaufwendungen abzüglich Kuponerträge) im ersten Halbjahr um TEUR 15.110 vermindert. Die daraus resultierenden positiven Bewertungseffekte aus den Sicherungsgeschäften im Ergebnis aus

Finanzgeschäften waren ebenfalls entsprechend geringer. Auf die entsprechenden Ausführungen zum Nettozinsergebnis im Anhang wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Das Gesamtergebnis der handelbaren Depots, einschließlich der Zinskomponente, ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) enthalten.

Darüber hinaus ist das Ergebnis aus Finanzgeschäften im ersten Halbjahr im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres aufgrund der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) zum Spaltungsstichtag 30.06.2020 sowie durch rückläufige Erträge im Bereich Trading & Treasury gesunken. Das erste Halbjahr 2021 war im Trading-Bereich geprägt von deutlich geringeren Volatilitäten als im Vorjahreszeitraum. Dies äußerte sich sowohl in reduzierten Umsätzen als auch in einem geringeren Ergebnis der Market Making Aktivitäten.

Das Nettozinsergebnis für das erste Halbjahr 2021 in der Höhe von TEUR 6.314 ist ebenso wie das Ergebnis des ersten Halbjahres 2020 (TEUR 21.771) negativ. Die Veränderung in Höhe von TEUR 15.457 resultiert im Wesentlichen aus höheren Kuponerträgen aus strukturierten Produkten von TEUR 7.608 und aus den um TEUR 7.502 geringeren Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten.

Den Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter oben bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber. Die im ersten Halbjahr 2021 gesunkenen Netto-Kuponaufwendungen führen damit zu entsprechend geringeren Bewertungserträgen aus den korrespondierenden Sicherungsgeschäften im Ergebnis aus Finanzgeschäften.

Die Zinserträge sind gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um TEUR 7.938 auf TEUR 13.082 gestiegen. Der Anstieg ist mit TEUR 7.608 vor allem auf höhere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber den ersten sechs Monaten 2020 um TEUR 7.518 auf TEUR 19.396 vermindert. Der Rückgang ist mit TEUR 7.502 durch geringere Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten bedingt.

Die Erhöhung der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um TEUR 4.823 auf TEUR 7.064 ist auf höhere Dividendenerträge in- und ausländischer Aktien im Betrag von TEUR 2.561 bzw. TEUR 2.262 aufgrund eines Anstiegs der Dividendenausschüttungen nach einem Covid-19 bedingten Rückgang im Vorjahr zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem durch laufende Verrechnungen an die Raiffeisen Bank International AG im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) um TEUR 4.310 auf TEUR 4.968 gestiegen.

Das Nettoprovisionsergebnis im ersten Halbjahr 2021 ist ebenso wie 2020 negativ. Der Rückgang um TEUR 421 auf TEUR minus 2.658 ist mit TEUR 584 primär auf die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) zurückzuführen.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit TEUR 17.546 in Summe um 15,5 Prozent oder TEUR 3.228 unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 20.774).

Der Personalaufwand sank im ersten Halbjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um TEUR 3.781 auf TEUR 7.672 (1. Halbjahr 2020: TEUR 11.453). Der Rückgang ist mit TEUR 2.909 in erster Linie auf die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) zurückzuführen. Zudem hat die im Dezember des Vorjahres durchgeführte Auslagerung der Abteilungen Compliance & ICS, Internal Audit, Security & BCM sowie Risk Controlling & Limit Management aus dem Risk Management an die Raiffeisen Bank International AG zu einer weiteren Absenkung der Personalaufwendungen geführt.

Der Sachaufwand umfasst im Wesentlichen Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden sowie für den Bankenabwicklungsfonds in Höhe von TEUR 2.286 (1. Halbjahr 2020: TEUR 1.753), IT Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.868 (1. Halbjahr 2020: TEUR 1.550) sowie Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 1.352 (1. Halbjahr 2020: TEUR 2.405). Der Posten erhöhte sich gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres um TEUR 640 auf TEUR 9.431. Erhöht haben sich neben den Rechts- und Beratungsaufwendungen (Anstieg: TEUR 784) vor

allein die Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden sowie für den Bankenabwicklungsfonds (Anstieg: TEUR 533) sowie die Raumkosten (Anstieg: TEUR 392). Im Sachaufwand des ersten Halbjahrs 2021 sind TEUR 1.010 enthalten, welche dem Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain) zuzurechnen sind und an die Raiffeisen Bank International AG verrechnet wurden (1. Halbjahr 2020: TEUR 1.744).

Die Abschreibungen sind mit TEUR 440 gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres (TEUR 527) um TEUR 87 gesunken. Rückgänge sind vor allem bei der Abschreibung von Büromöbeln und Hardware zu verzeichnen. Aus der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) ergab sich eine Verminderung von TEUR 42.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit TEUR 3 auf einem mit der Vorperiode vergleichbaren niedrigen Niveau (1. Halbjahr 2020: TEUR 2).

Die Cost-Income Ratio im ersten Halbjahr des laufenden Jahres blieb mit 68,2 Prozent auf dem Niveau in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis ist in Summe mit TEUR 13 positiv und beinhaltet ausschließlich die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen, die nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell ermittelt werden. In der Vorperiode war das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis mit TEUR 24 positiv.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr erreichte damit TEUR 8.208 gegenüber TEUR 9.692 im Vorjahresvergleichszeitraum.

Die laufenden Steuern vom Einkommen betragen TEUR 1.420 (1. Halbjahr 2020: TEUR 1.403). Der Posten enthält einen Aufwand für Gruppenumlagen für das erste Halbjahr 2021 in Höhe von TEUR 641 (1. Halbjahr 2020: TEUR 1.038) sowie für Vorjahre in Höhe von TEUR 26 (1. Halbjahr 2020: TEUR 26). Des Weiteren enthalten sind Quellensteuern auf ausländische Dividendenerträge mit einem Betrag von TEUR 695 (1. Halbjahr 2020: TEUR 339) sowie eine Rückstellung für laufende Körperschaftssteuern für die slowakische Filiale in Höhe von TEUR 58 (1. Halbjahr 2020: TEUR 0).

Der Aufwand aus latenten Steuern belief sich im ersten Halbjahr auf TEUR 15 nach einem Ertrag von TEUR 16 im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Die sonstigen Steuern beinhalten die gesetzliche Stabilitätsabgabe für die Raiffeisen Centrobank AG von TEUR 508 (1. Halbjahr 2020: TEUR 622, davon TEUR 203 für die Filiale in der Slowakei). Darüber hinaus enthalten ist ein Aufwand aus Umsatzsteuern in Höhe von insgesamt TEUR 69 (1. Halbjahr 2020: TEUR 0). Die gesetzliche Stabilitätsabgabe in der Slowakei wurde im Juli 2020 ersatzlos gestrichen.

Der Periodenüberschuss für die ersten sechs Monate 2021 beläuft sich somit auf TEUR 6.197 nach TEUR 7.683 im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2020 um 2,6 Prozent von TEUR 4.653.354 auf TEUR 4.773.429.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 8,4 Prozent, zum 31.12.2020 10,7 Prozent) einen Rückgang um TEUR 98.887 auf TEUR 398.956.

Der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 79,3 Prozent, zum 31.12.2020 81,1 Prozent) weist eine leichte Erhöhung um TEUR 10.567 auf TEUR 3.784.447 auf. Als wesentlichste Position beinhaltet der Bilanzposten mit TEUR 3.191.486 handelbare Geldmarktdépôts. Des Weiteren beinhaltet der Posten insbesondere Interbankendépôts (TEUR 392.012), nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 163.981) sowie Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft (TEUR 22.693). Während die handelbaren Geldmarktdépôts und die Interbankendépôts im Vergleich zum Jahresresultimo um TEUR 67.242 bzw. TEUR 41.443 gestiegen sind, haben sich die Sicherheitsleistungen und die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen um TEUR 82.507 bzw. TEUR 2.482 verringert.

Im Wesentlichen durch geringere Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte an sonstige Finanzinstitute ging der Posten „Forderungen an Kunden“ um TEUR 4.696 auf TEUR 3.696 zurück (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 0,1 Prozent, zum 31.12.2020 0,2 Prozent).

Um TEUR 149.532 auf TEUR 348.745 stark angestiegen ist der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 7,3 Prozent, zum 31.12.2020 4,3 Prozent). Der Anstieg betrifft mit TEUR 85.106 und TEUR 55.578 in erster Linie in- bzw. ausländische Aktien und ist auf eine laufende Anpassung der Absicherungsstrategie an sich ändernde Marktgegebenheiten und Volatilitäten zurückzuführen. Darüber hinaus erhöht haben sich die ebenfalls im Posten enthaltenen Fonds, die um TEUR 8.848 gestiegen sind.

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 4,4 Prozent, zum 31.12.2020 3,1 Prozent), der mit TEUR 204.817 (31.12.2020: TEUR 144.178) vor allem positive Marktwerte aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthält, ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 62.823 auf TEUR 208.481 gestiegen (31.12.2020: TEUR 145.657).

Auf der Passivseite stieg der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 sowie zum 31.12.2020 16,5 Prozent) um TEUR 16.934 auf TEUR 786.500. Zurückzuführen ist der Anstieg auf Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte, die sich um TEUR 64.661 erhöht haben. Die Depotverbindlichkeiten sind demgegenüber um TEUR 47.621 gesunken.

Der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 77,1 Prozent, zum 31.12.2020 73,5 Prozent) erhöhte sich um TEUR 259.301 auf TEUR 3.681.588. Dies ist auf einen Anstieg sowohl der begebenen Schuldverschreibungen (Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen) um TEUR 145.026 als auch der anderen verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate mit Optionscharakter und Optionsscheine) um TEUR 114.274 zurückzuführen.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von der Raiffeisen Bank International AG insbesondere für Absicherungszwecke angekauften handelbaren Geldmarktdépôts und nicht börsennotierten Optionen sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“ sowie „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 3.191.492 (31.12.2020: TEUR 3.124.510).

Um TEUR 162.531 auf TEUR 164.125 gesunken ist der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 3,4 Prozent, zum 31.12.2020 7,0 Prozent). Zurückzuführen ist dies auf einen Rückgang der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Optionen und Termingeschäfte) sowie der Leerverkäufe von Handelsaktiva um TEUR 73.149 bzw. TEUR 90.438.

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 und zum 31.12.2020 0,2 Prozent) ist im Vergleichszeitraum leicht von TEUR 9.470 zum 31.12.2020 auf TEUR 9.593 zum 30.06.2021 gestiegen. Während die Rückstellung für Abfertigungen um TEUR 105 gesunken ist, sind die Steuer-rückstellungen und die sonstigen Rückstellungen um TEUR 53 bzw. TEUR 174 gestiegen.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 und zum 31.12.2020 0,7 Prozent) belief sich zum 30.06.2021 unverändert auf TEUR 34.685.

Der Bilanzgewinn (Anteil an der Bilanzsumme zum 30.06.2021 0,3 Prozent, zum 31.12.2020 0,2 Prozent) zum 30.06.2021 von TEUR 14.908 setzt sich aus dem Periodengewinn von TEUR 6.197 und einem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 8.711 zusammen.

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 125 (4) Börsegesetz

Geschäfte mit nahestehenden Personen haben weder im ersten Halbjahr 2021 noch in den ersten sechs Monaten des Vorjahres stattgefunden. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Raiffeisen Centrobank AG slowakische Filiale

Nach Erteilung der Genehmigung durch die Europäische Zentralbank und mit Firmenbucheintragung vom 26.04.2017 verfügt die Raiffeisen Centrobank AG über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch, pobočka zahraničnej banky). Geschäftsgegenstand ist es insbesondere strukturierte Produkte für den slowakischen Markt über die Zweigstelle zu emittieren und zu vertreiben. Das Geschäftsvolumen und die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava platzierte im den ersten sechs Monaten 2021 drei Emissionen mit einem Gesamtvolumen von rund 20 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 0 Mio. Euro).

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

Strukturierte Produkte

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnte im ersten Halbjahr 2021 den Umsatzrekord des Vorjahres annähernd erreichen sowie das ausstehende Zertifikatevolumen signifikant, in Richtung eines neuen Allzeithochs, steigern. Die Zertifikateumsätze (Käufe und Verkäufe) beliefen sich auf 1.077 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 1.119 Mio. Euro). Gleichzeitig erhöhte sich das ausstehende Volumen deutlich und lag mit 4.401 Mio. Euro um 12,4 Prozent über dem Vorjahreswert (1. Halbjahr 2020: 3.917 Mio. Euro), was sowohl positiven Preiseffekten als auch dem hohen Kaufanteil am Gesamtumsatz geschuldet ist.

Im österreichischen Raiffeisensektor startete das Jahr 2021 mit einer Zertifikate-Jahresauftaktveranstaltung im digitalen Format für 1.000 interessierte Beraterinnen. Neben den Schwerpunkten Kapital- und Bonus-Zertifikate wurde auch die Basiswertpalette um innovative Themen-Indizes (Wasserstoff sowie Robotics/Künstliche Intelligenz) erweitert. Das innovative Angebot ansparfähiger Bonus-Zertifikate wurde ebenfalls vergrößert. Im Fokus standen dabei die Themen Nachhaltigkeit (abgebildet durch den DAX 50 ESG) sowie Dividendenaktien (abgebildet durch den STOXX Global Select Dividend 100). Über digitale Formate wurden sowohl Roadshows für Vertriebspartner (mit insgesamt über 900 Teilnehmer) organisiert als auch Webinare und Videos direkt für Investoren aufbereitet. Unter Einhaltung der geforderten Sicherheitsmaßnahmen wurden gegen Ende des zweiten Quartals zunehmend Präsenztermine mit Vertriebspartnern vereinbart und durchgeführt.

Neben der laufenden Emission von Zertifikaten mit ESG-Fokus wurde im März 2021 eine eigene Website-Sektion mit ausführlicher Information zu nachhaltiger Geldanlage mit Zertifikaten der Raiffeisen Centrobank AG gelauncht.

Die Raiffeisen Centrobank AG wurde im Juni 2021 vom renommierten Wirtschaftsmagazin cfi.co zum insgesamt dritten Mal mit dem Preis „Best Structured Products Bank CEE“ gewürdigt. Der Award unterstreicht den langjährigen Einsatz der Raiffeisen Centrobank AG, bestmögliche Produkt- und Servicequalität für private und institutionelle Investoren in der CEE-Region zu liefern.

In Zentral- und Osteuropa konnte der Zertifikate-Umsatz mit 346 Mio. Euro im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden (plus 6 Prozent yoy). Durch verstärkten Fokus auf den Vertrieb in den Private- und Premium-Banking-Einheiten der Raiffeisen Netzwerkbanken, wurden insgesamt 59 maßgeschneiderte Produkte für die CEE-Region aufgelegt, um Kunden die Möglichkeit zu geben, attraktive Zertifikate-Konditionen bei Teilschutz- und Kapitalschutzprodukten zu nutzen.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (inklusive der slowakischen Filiale) beliefen sich auf 15,9 Mio. Euro und liegen damit rund 27 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (12,5 Mio. Euro). Der Anstieg ergibt sich unter anderem durch eine Erhöhung des Neuabsatzes bei den wichtigsten

Vertriebspartnern in Österreich und CEE, wo der stationäre Vertrieb pandemiebedingt im zweiten Quartal des Vorjahres signifikant zurückgegangen war.

Trading & Treasury

Der Heimatmarkt der Raiffeisen Centrobank AG, die Wiener Börse, wies in den ersten sechs Monaten des Handelsjahres 2021 einen im Vergleich zur Vorperiode etwas geringeren Kassamarktumsatz von 19,4 Mrd. Euro auf (1. Halbjahr 2020: 19,6 Mrd. Euro, Einfachzählung).

Die internationalen Referenzbörsen Frankfurt (Deutsche Börse) und NYSE Euronext zeigten mit 882 Mrd. Euro respektive 1.136 Mrd. Euro Rückgänge in der Umsatzentwicklung (1.020 Mrd. Euro und 1.238 Mrd. Euro mit Juni 2020). An den osteuropäischen Aktienmärkten Warschau, Prag und Bukarest betragen die Umsätze in den ersten 6 Monaten 38,04 Mrd. Euro, 2,65 Mrd. Euro und 0,84 Mrd. Euro (30,66 Mrd. Euro, 2,89 Mrd. Euro und 1,11 Mrd. Euro per Juni 2020).

Am Kassamarkt der Wiener Börse kam der Marktanteil der Raiffeisen Centrobank AG im ersten Halbjahr 2021 mit durchschnittlich 4,8 Prozent leicht unter dem Anteil der Vorjahresvergleichsperiode zu liegen (1. Halbjahr 2020: 5,3 Prozent). Im Market Making lag im gleichen Zeitraum mit 686,3 Mio. Euro der absolute Umsatz unter dem Umsatz der Vorjahresvergleichsperiode, was einen Marktanteil in diesem Segment von rund 7,2 Prozent darstellt (1. Halbjahr 2020: 924,4 Mio. Euro respektive 9,3 Prozent).

An der Wiener Börse zeichnete die Raiffeisen Centrobank AG für 37 Market Maker Mandate und ein Specialist Mandat am Wiener Prime Market, sowie für fünf Aktien als Market Maker in anderen Segmenten, verantwortlich. Damit ist die Raiffeisen Centrobank AG wiederholt der größte heimische Liquiditätsprovider.

An der deutschen Börse XETRA Frankfurt stellte die Raiffeisen Centrobank AG Liquidität für 32 österreichische und deutsche Titel. Zusätzlich wurde an der Terminbörse EUREX Frankfurt Market Making für Optionen und Futures auf 27 (österreichische, deutsche und osteuropäische) Underlyings betrieben.

Die Market Making Aktivitäten an der Warschauer Börse konnten weiter ausgebaut werden. Die Raiffeisen Centrobank AG stellte an diesem Markt Liquidität für 69 Aktien, 45 Single Stock Futures und für WIG20 und MWIG40 Derivate zur Verfügung.

An der Börse Prag steigerte die Raiffeisen Centrobank AG die Anzahl ihrer Market Making Mandate auf 31, an der Börse Bukarest blieb die Anzahl mit 10 stabil am Vorjahresniveau.

Das erste Halbjahr 2021 war geprägt von einem relativ konstanten Preisanstieg an den Aktienmärkten und damit einhergehend deutlich geringeren Volatilitäten als im Vorjahreszeitraum. Dies äußerte sich sowohl in reduzierten Umsätzen als auch im Ergebnis der Market Making Aktivitäten.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Trading & Treasury beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 7,5 Mio. Euro und lagen damit rund 43 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (13,0 Mio. Euro).

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	30.06.2021	30.06.2020
Return-on-Equity vor Steuern (EGT / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	7,0	8,3
Return-on-Equity nach Steuern (Periodenüberschuss / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	5,3	6,6
Cost-Income Ratio (Betriebsaufwendungen / Betriebserträge)	68,2	68,2

Das im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode geringere Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2021 führte zu einem Rückgang des Return-on-Equity vor Steuern von 8,3 Prozent auf 7,0 Prozent bzw. des Return-on-Equity nach Steuern von 6,6 Prozent auf 5,3 Prozent.

Die Cost-Income Ratio im ersten Halbjahr des laufenden Jahres blieb mit 68,2 Prozent auf dem Niveau in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	30.06.2021	30.06.2020
Mitarbeiter zum Periodenende	122	170
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	120	181
Börsenmitgliedschaften	10	10
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	3.208	2.765

Per Ende Juni 2021 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt was gegenüber dem 30 Juni 2020 eine Verringerung des Mitarbeiterstandes um 48 (30.06.2020: 170) darstellt. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2020 durchgeführte Teilbetriebsabspaltung des Aktiengeschäfts (Equity Value Chain) zurückzuführen. Im Durchschnitt war im Jahresvergleich ein Rückgang um 61 Personen auf 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzeichnen.

Die Anzahl der Börsenmitgliedschaften blieb im Vergleich mit dem Juni des Vorjahres unverändert bei 10 (für Details siehe Website der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at).

Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate stieg aufgrund einer Ausweitung der Flow-Produkte um 443 auf 3.208. Die Anzahl der volumenmäßig relevanten Zeichnungs- und Tailor-Made-Produkte erhöhte sich von 117 per Juni 2020 auf 155 im laufenden Jahr.

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und Regulatory Affairs sind in einer eigenständigen Abteilung (Regulatory Affairs & Operational Risk) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich in zwei Bereiche:

- Risk Management (u.a. Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk & ICS (nichtfinanzielle Risiken)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management und Kontrollen Komitee (ORMKK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich zweiwöchentlich und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und -höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimits, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMKK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement sowie für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie, sowie die Überprüfung und die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit der internen Kontrollen. Des Weiteren werden Risikoassessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen untersucht, sowie die Kontrollbeurteilungsergebnisse und damit verbundene Behandlungsmaßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden internen Kontrollsystems.

1. Eigenmittel hinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittel hinterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Abschnitt „D. Sonstige Angaben“) verwiesen.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (Value-at-Risk (VaR) mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit Konfidenzintervall 99,9 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

3. Internes Kontrollsystem

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes internes Kontrollsystem. Die Schlüsselprozesse und prozessimmanente Risiken sowie andere Schlüsselrisiken der Bank sind identifiziert und dokumentiert. Die dazugehörigen Kontrollen sind etabliert und systematisch dokumentiert. Einmal jährlich findet eine Überprüfung der Durchführung, Effizienz und Effektivität dieser Kontrollen statt. Die Ergebnisse werden zentral überwacht und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

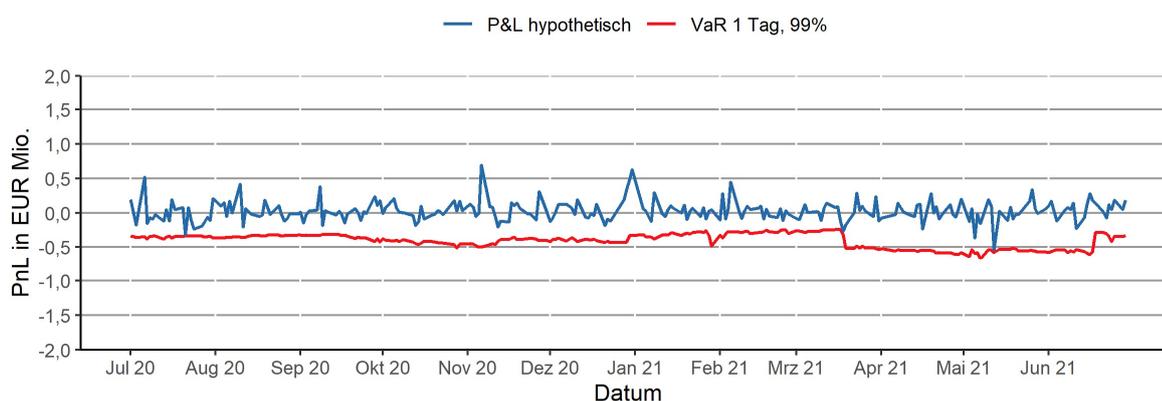
Wesentliche Risiken

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse). Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review und Genehmigungsprozess unterzogen werden. Grundsätzlich werden alle Marktrisikopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden etwa 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Darüber hinaus wird im Market Risk der VaR, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag. Per 30.06.2021 betrug der aktien- und warespezifische VaR TEUR 342 (31.12.2020: TEUR 333).

Value at Risk backtesting



Die Grafik oben illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem P/L (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Zeitraum 30.06.2020 - 30.06.2021. Im Backtesting ergaben sich in dieser Periode keine VaR-Überschreitungen.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stresstests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt, deren Ergebnisse auf operativer Ebene täglich beurteilt und wöchentlich an das Risk Management Komitee berichtet werden. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteiausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdépôts und OTC-Optionen, die größtenteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetenzträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteiausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallsereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarienanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise).

Per 30.06.2021 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 135,1 Prozent (31.12.2020: 138,2 Prozent). Seit Januar 2018 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 100 Prozent auf Einzelinstituts-ebene einzuhalten. Alle ermittelten Kenngrößen untermauerten die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im laufenden Geschäftsjahr 2021.

Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Centrobank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warning Levels und Limite bestehen. In der folgenden Darstellung finden sich die Übersicht dieser bankweiten

Kennzahlen per 30.06.2021 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2020, sowie die jeweiligen Minima, Maxima und der Durchschnittswert im laufenden Geschäftsjahr 2021.

	Kennzahl	Status	Limite	06/2021	12/2020	Änderung	Max ¹	Min ¹	Avg ¹
Säule I	Total Capital Ratio	●	16 % 18 %	21,5 %	25,2 %	-3,7 PP	25,7 %	20,5 %	23,1 %
	CET1 Ratio	●	16 % 18 %	21,5 %	25,2 %	-3,7 PP	25,7 %	20,5 %	23,1 %
	LCR	●	110 % 117,5 %	135,1 %	138,2 %	-3,1 PP	154,1 %	127,3 %	136,3 %
	Leverage Ratio	●	5 % 6 %	9,2 %	10,2 %	-1,0 PP	9,3 %	9,0 %	9,0 %
Säule II (Internes Kapital)	Total Capital Ratio in Stress	●	13 % 15 %	21,5 %	24,7 %	-3,2 PP	25,7 %	20,5 %	23,2 %
	Economic Capital Utilization	●	45 % 35 %	21,5 %	24,3 %	-2,8 PP	26,0 %	17,3 %	21,8 %
	HQLA Buffer	●	60 Mio 120 Mio	197 Mio	241 Mio	-44 Mio	230 Mio	175 Mio	204 Mio
Chancen- Risikoprofil	RORAC	●	25 % 30 %	48,7 %	32,5 %	+16,2 PP	59,5 %	44,3 %	50,8 %
	RORWA	●	1,55 % 2 %	2,9 %	1,7 %	+1,2 PP	3,3 %	2,7 %	3,0 %

¹ für das laufende Geschäftsjahr

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) und die CET1-Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs).

$$\text{CET1 Ratio} = \frac{\text{Common Equity Tier 1}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

$$\text{Total Capital Ratio} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Der HQLA (High-Quality Liquid Assets) Buffer misst den Liquiditätsüberschuss, der über die benötigten regulatorischen Anforderungen hinaus geht und dient zur Sicherstellung der Einhaltung der erforderlichen LCR.

Die Eigenmittelquote im Stressfall ist eine Maßzahl für die Eigenmittelquote im Going-Concern Szenario (1 Jahr Horizont, 95 Prozent Konfidenzintervall). Die anrechenbaren Eigenmittel und der erwartete Ertrag werden mit dem VaR gestresst und den risikogewichteten Aktiva gegenübergestellt. Die aktuelle Total Capital Ratio fungiert als Floor.

$$\text{Total Capital Ratio in Stress} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel} + \text{NPAT-Value at Risk}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die Economic Capital Utilization bildet die Ausnützung der Risikodeckungsmasse im Ziel-Rating Szenario (1 Jahr Horizont, 99,9 Prozent Konfidenzintervall) ab.

$$\text{Economic Capital Utilization} = \frac{\text{Economic Capital}}{\text{Risk-Taking Capacity}}$$

Die Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Leverage Ratio} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exkl. RBI)}}$$

RORAC (Return on Risk-Adjusted Capital) und RORWA (Return on Risk-Weighted Assets) sind Kennziffern der risikoadjustierten Erfolgssteuerung und setzen den Gewinn einer Periode ins Verhältnis zum dafür benötigten Risikokapital. Risikoreichere Geschäftsaktivitäten binden mehr Kapital und sollten daher auch dementsprechend profitabler sein.

$$\text{RORAC} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Economic Capital (ytd avg)} + \text{Prudent Valuation (ytd avg)}}$$

$$\text{RORWA} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Risk-Weighted Assets (ytd avg)}}$$

Auf Gesamtbankebene lagen an den Stichtagen alle Kennzahlen über den jeweiligen internen Limiten. Die internen Warning Levels bzw. Limite sind konservativ definiert, sodass auch bei einer allfälligen Unterschreitung die Einhaltung der regulatorisch erforderlichen Levels gewährleistet ist.

Die Aufteilung der RWAs auf die einzelnen Risikoarten ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

RWAs nach Risikoarten Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020	Änderung
Kreditrisiko	97.910	73.331	33,5%
Marktrisiko	195.529	166.618	17,4%
Operationelles Risiko	123.821	123.821	0,0%
Beteiligungsrisiko	6.240	6.240	0,0%
CVA Risiko	83.033	50.534	64,3%
Rest ¹	12.803	12.196	5,0%
RWAs Total	519.337	432.741	20,0%

¹ inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

Die wichtigsten Änderungen der Risikolage im laufenden Geschäftsjahr 2021 waren wie folgt:

Der Anstieg des Kreditrisikos und des CVA Risikos im laufenden Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen durch die neue regulatorische Berechnungsmethodik mit der Einführung des neuen Standardsatzes zur Messung des Kontrahentenausfallsrisikos derivativer Finanzgeschäfte (SA-CCR) begründet. Die Ausnützung im Marktrisiko liegt auf mittlerem Niveau, wobei sich die Änderung zum Vorjahresresultimo innerhalb der normal beobachteten Schwankungsbreite befindet.

Human Resources

Per Ende Juni 2021 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 122 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2020 bzw. 30. Juni 2020 eine Verringerung des Mitarbeiterstandes um 1 (31.12.2020: 123) bzw. 48 (30.06.2020: 170) darstellt.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im zweiten Halbjahr 2020 durchgeführte Teilbetriebsabspaltung zurückzuführen: Der Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain), der die Abteilungen

Equity Sales, Electronic Sales Trading, Equity Capital Markets und Company Research umfasst, wurde am 01.12.2020 im Wege einer Abspaltung zur Aufnahme in die Raiffeisen Bank International AG übertragen. Zudem sind zu diesem Zeitpunkt die Abteilungen Compliance & ICS, Internal Audit, Security & BCM sowie Risk Management – Risk Controlling & Limit Management jeweils im Wege von separaten Teilbetriebsübertragungen in die Raiffeisen Bank International AG ausgelagert worden.

Ausblick

Konjunkturumfragen signalisieren für die kommenden Quartale eine starke Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone. Getragen von sukzessiven Öffnungsschritten sollte neben der Industrie auch der Dienstleistungsbereich an Dynamik gewinnen und so ist im dritten Quartal 2021 mit überdurchschnittlichen BIP-Wachstumsraten zu rechnen. Es wird allgemein erwartet, dass diesem Rebound eine dauerhafte Erholung folgt. Die Erholung der US-Konjunktur sollte sich auch in den nächsten Monaten weiter fortsetzen. Faktoren, welche die Erholungsdynamik derzeit belasten, sollten sich eher als temporär erweisen. Hier sind vornehmlich Engpässe in den Lieferketten und am Arbeitsmarkt zu nennen. Durch fiskalische Impulse angekurbelte Nachfrage kann durch das teilweise begrenzte Angebot nicht vollständig bedient werden, was auch preissteigernde Effekte mit sich zieht. Dies spiegelt auch der Ausblick der US Notenbank Federal Reserve wider, welche eine an Schwung gewinnende Arbeitsmarkterholung unterstellt bei gleichzeitig rückläufigen Inflationsraten von derzeit erhöhten Niveaus. In den kommenden Monaten setzt die Federal Reserve die Diskussion um den Pfad der geldpolitischen Normalisierung fort, insbesondere die Reduktion der Netto-Anleihekäufe steht im Vordergrund (Tapering). Am Zinsmarkt ist unserer Meinung nach eine gewisse geldpolitische Strafung bereits eingepreist. Auch in Europa wird die Teuerung im August einen weiteren Sprung nach oben vollziehen. Aufgrund von Steuererhöhungen, erhöhter Energiepreise, Preiserhöhungen im Zuge der Normalisierung der Geschäftstätigkeit in einzelnen Branchen sowie gestiegener Kosten von Vorleistungsgütern dürfte die Inflation für den Rest des Jahres erhöht bleiben. Anfang 2022 sollte die Teuerungsrate aber wieder deutlich zurückfallen. Die Anleihekäufe der EZB werden zunächst im erhöhten Ausmaß fortgesetzt. Wir rechnen mit einem graduellen Ausstieg aus dem PEPP im Verlauf des Jahres 2022.

Die robuste Wirtschaftsentwicklung, die sehr expansive Geldpolitik und die gute Gewinnentwicklung wirken grundsätzlich unterstützend für die weitere Entwicklung der Aktienmärkte. Die Intensivierung von Tapering-Diskussionen, die Abnahme des Momentums der wirtschaftlichen Vorlaufindikatoren und der quartalsweisen Umsatz- und Gewinndynamik der Unternehmen erhöhen jedoch das Risiko für Korrekturen nach der sehr starken Entwicklung der letzten Monate.

Nach dem Abschluss der ersten Phase der Integration der Raiffeisen Centrobank AG in die Raiffeisen Bank International AG, die mit der Übertragung des Aktiengeschäfts (Equity Value Chain) per 01.12.2020 erfolgreich umgesetzt wurde, liegt der operative Fokus im Geschäftsjahr 2021 auf einer Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der Bank mit einem besonderen Schwerpunkt auf Digitalisierungsmaßnahmen im Verkauf.

Mit Juli wird sich der bisherige Aufgabenbereich der Raiffeisen Centrobank AG erweitern. Um die umfangreiche Digitalisierungsstrategie der Raiffeisen Bank International AG bestmöglich zu unterstützen, werden verschiedene Retail-Aktivitäten gebündelt und ab 01.07.2021 vom neuen, separaten Geschäftsbereich "Digital Bank" innerhalb der Raiffeisen Centrobank AG gesteuert. Dieser wird mit digitalen Retail-Produkten neue Kundengruppen und Märkte ansprechen, beginnend mit dem Angebot von Konsumkrediten in Polen. Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG wurde per 01.06.2021 um Alexey Kapustin, der die Agenden der „Raiffeisen Digital Bank“ leiten wird, erweitert.

Der Geschäftsbereich "Digital Bank" wird parallel zu den etablierten Bereichen Strukturierte Produkte und Trading & Treasury aufgebaut, die aufgrund ihrer hohen Relevanz für die RBI-Gruppe, den österreichischen Raiffeisensektor sowie für institutionelle und private Kunden in Westeuropa und CEE weiterhin die Hauptprioritäten innerhalb der Raiffeisen Centrobank AG sein werden. An dem kommunizierten Zeitplan für die vollständige Integration der Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte und Trading & Treasury in die Raiffeisen Bank International AG bis Ende 2022 wird festgehalten.

Unter der Voraussetzung einer nachhaltigen Eindämmung des Infektionsgeschehens sowie einer weitgehenden Normalisierung des öffentlichen Lebens, gehen wir vorsichtig optimistisch in das zweite Halbjahr und erwarten für das Geschäftsjahr 2021 für die Bereiche Strukturierte Produkte und

Trading & Treasury ein positives Jahresergebnis zumindest in der Höhe des Vorjahrs. Unter Berücksichtigung der substanziellen Anlaufkosten des neuen Geschäftsfelds „Digital Bank“ wird das Jahresergebnis insgesamt aber deutlich unter dem Vorjahrniveau bleiben.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 Börsegesetz (BörseG)

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 30. August 2021

Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands



Alexey Kapustin, MSc
Mitglied des Vorstands

Zwischenabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2021 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 30. Juni 2021

Aktiva	30.06.2021 EUR	30.06.2021 EUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR
1. Guthaben bei Zentralnotenbanken		398.956.053,15		497.843
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	36.968.542,50		132.604	
b) sonstige Forderungen	3.747.478.512,80	3.784.447.055,30	3.641.276	3.773.880
3. Forderungen an Kunden		3.695.533,70		8.391
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	3.009.936,53		2.881	
b) von anderen Emittenten	7.701.696,55	10.711.633,08	7.699	10.580
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		348.744.641,40		199.213
6. Beteiligungen		5.140.014,88		5.140
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.100.000,00		1.100
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		97.726,10		133
9. Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 8.647.923,98 Vorjahr: TEUR 8.774		9.809.543,28		9.954
10. Sonstige Vermögensgegenstände		208.480.539,41		145.657
11. Rechnungsabgrenzungsposten		2.047.726,89		1.248
12. Aktive latente Steuern		198.539,50		214
Summe Aktiva		4.773.429.006,69		4.653.354
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		439.352.494,32		388.677

Passiva	30.06.2021 EUR	30.06.2021 EUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	72.977.450,04		8.316	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	713.522.270,16	786.499.720,20	761.249	769.566
2. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.833.478.199,34		1.688.452	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.848.109.506,91	3.681.587.706,25	1.733.835	3.422.287
3. Sonstige Verbindlichkeiten		164.125.103,09		326.657
4. Rechnungsabgrenzungsposten		241.877,44		189
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3.353.266,00		3.458	
b) Steuerrückstellungen	170.859,33		118	
c) sonstige	6.068.461,09	9.592.586,42	5.894	9.470
6. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
7. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14.000	20.651
8. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	33.653.910,14	34.684.846,97	33.654	34.685
9. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
10. Bilanzgewinn		14.908.035,61		8.711
Summe Passiva		4.773.429.006,69		4.653.354
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		0,00		0
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.124,47		7.091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		111.460.340,86		108.969
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag) darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1		519.337.473,36		432.741
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		21,46%		25,18%
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		21,46%		25,18%
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		21,46%		25,18%
5. Auslandspassiva		304.789.895,85		318.030

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr 2021

	1. Halbjahr 2021 EUR	1. Halbjahr 2021 EUR	1. Halbjahr 2020 TEUR	1. Halbjahr 2020 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		13.082.147,87		5.143
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	32.781,38		95	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 19.396.258,48		- 26.914
I. NETTOZINSERGEBNIS		- 6.314.110,61		- 21.771
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		7.064.203,46		2.241
4. Provisionserträge		1.168.361,96		2.331
5. Provisionsaufwendungen		- 3.826.548,70		- 4.568
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		22.681.580,32		51.551
7. Sonstige betriebliche Erträge		4.967.715,47		658
II. BETRIEBSERTRÄGE		25.741.201,90		30.441
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		- 17.103.183,44		- 20.245
a) Personalaufwand				
aa) Gehälter	- 6.135.543,08		- 9.050	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 1.312.716,85		- 1.947	
ac) sonstiger Sozialaufwand	- 58.336,16		- 117	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 139.865,97		- 214	
ae) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 25.223,78		- 125	
	- 7.671.685,84		- 11.453	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	- 9.431.497,60		- 8.791	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		- 440.401,14		- 527
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 2.578,90		- 2
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		- 17.546.163,48		- 20.774
IV. BETRIEBSERGEBNIS		8.195.038,42		9.668
11. Wertberichtigungen auf Forderungen		- 31.792,01		24
12. Erträge aus der Bewertung von Forderungen		45.128,34		0
13. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		0,00		0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		8.208.374,75		9.692
14. Steuern vom Einkommen				
a) Laufende Steuern vom Einkommen davon Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR -640.754,00 (Vorperiode: TEUR - 1.038)	- 1.419.778,29		- 1.403	
b) Latente Steuern vom Einkommen	- 15.297,50	- 1.435.075,79	16	- 1.387
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 auszuweisen		- 576.469,29		- 622
VI. PERIODENÜBERSCHUSS = PERIODENGEWINN		6.196.829,67		7.683
16. Gewinnvortrag		8.711.205,94		133
VII. BILANZGEWINN		14.908.035,61		7.816

Verkürzter Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2021 wurde nach den Vorschriften des UGB in der aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts Rechnung getragen.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt seit 26. April 2017 über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch pobočka zahraničnej banky). Das Geschäftsvolumen sowie die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Abspaltung Teilbetrieb Aktiengeschäft (Equity Value Chain – EVC)

Am 09.09.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmevertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) von der Raiffeisen Centrobank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungstichtag 30.06.2020 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz der Raiffeisen Centrobank AG zum 30.06.2020 auf die Raiffeisen Bank International AG als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen Centrobank AG abgeschlossen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Raiffeisen Bank International AG am 20.10.2020 wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Die Europäische Zentralbank hat die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) von der Raiffeisen Centrobank AG zur Aufnahme in die Raiffeisen Bank International AG mit Bescheid vom 19.11.2020 bewilligt. Mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch vom 01.12.2020 wurde diese rechtlich wirksam.

Aus der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (EVC) kam es zu einer Reinvermögensminderung von EUR 19.

Die Abspaltung des angeführten Teilbetriebs führt zu einer teilweisen Einschränkung der Vergleichbarkeit der GuV-Posten mit der Vorjahresvergleichsperiode. Bei wesentlichen Beträgen wird bei der Beschreibung der Ergebnisentwicklung auf die Auswirkungen der Abspaltung eingegangen.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30.06.2021 wurde von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2020 nicht geändert. Bezüglich der Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Einzelabschluss der Raiffeisen Centrobank AG nach BWG zum 31.12.2020 (siehe Webseite der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at/die-bank/veroeffentlichungen/geschaeftsberichte/).

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich einer planmäßigen monatlichen Abschreibung.

Für die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungen zum 30.06.2021 wurde gemäß IAS 19 ein Rechnungszinssatz von 1,23 Prozent (31.12.2020: 0,86 Prozent) verwendet.

B. Erläuterung zu Bilanzposten

I. Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der das Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 398.956 (31.12.2020: TEUR 497.843) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

II. Forderungen

II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

30.06.2021 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	36.969	477.012	405.606	2.084.663	780.198	3.784.447
Forderungen an Kunden	3.182	514	0	0	0	3.696
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	10.711	0	10.712
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	348.745	0	0	0	0	348.745
Sonstige Vermögensgegenstände	27.621	9.914	28.753	115.266	26.927	208.481
	416.516	487.440	434.359	2.210.640	807.125	4.356.079

31.12.2020 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	132.604	380.895	335.146	2.018.091	907.142	3.773.880
Forderungen an Kunden	7.871	508	13	0	0	8.391
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	2.881	7.699	0	10.580
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	199.213	0	0	0	0	199.213
Sonstige Vermögensgegenstände	19.358	2.781	17.606	89.596	16.316	145.657
	359.046	384.184	355.646	2.115.387	923.458	4.137.721

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

30.06.2021 Beträge in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.596.536	0
Forderungen an Kunden	0	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.767	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.353	7
	3.601.655	521

31.12.2020 Beträge in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.482.231	0
Forderungen an Kunden	0	508
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108	0
Sonstige Vermögensgegenstände	640	8
	3.482.979	516

In den Forderungen an Kreditinstitute sind handelbare Geldmarktdépôts (ausschließlich Raiffeisen Bank International AG) in Höhe von TEUR 3.191.486 (31.12.2020: TEUR 3.124.245) enthalten, die dem Hedging der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate und Optionsscheine dienen.

III. Wertpapiere

Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

30.06.2021 Beträge in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	10.712	10.712	10.712
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	62.331	286.414	348.745	348.745
Beteiligungen, A 6	5.140	0	5.140	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

31.12.2020 Beträge in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	10.580	10.580	10.580
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	53.452	145.760	199.213	199.213
Beteiligungen, A 6	5.140	0	5.140	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

Der Bilanzposten A 4 enthält zum 30.06.2021 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 10.712 (31.12.2020: TEUR 10.580), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 0 (31.12.2020: TEUR 2.881) innerhalb eines Jahres fällig werden.

IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 30.06.2021 unverändert zum Vorjahr, direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name Sitz	Kapitalanteil in %
1 Centrotech Holding GmbH, Wien	100
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaften sind im Anhang des Einzelabschlusses nach BWG der Raiffeisen Centrobank AG zum 31.12.2020 enthalten.

V. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 10 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 208.481 (31.12.2020: TEUR 145.657) sind zum 30.06.2021 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente		
aus OTC Optionen und Devisentermingeschäfte	179.461	126.264
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	7.041	4.626
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	18.315	13.289
	204.817	144.178

Darüber hinaus sind insbesondere Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 1.528 (31.12.2020: TEUR 1.157) enthalten.

VI. Aktive latente Steuern

Zum 30.06.2021 betragen die aktiven latenten Steuern TEUR 199 (31.12.2020: TEUR 214).

30.06.2021 Beträge in € Tausend	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen an Kreditinstitute	30	
Forderungen an Kunden	3	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-363
Sachanlagen	100	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.406	
Sonstige Rückstellungen	409	
Summe	1.951	-363
Saldo	1.588	
Aktive latente Steuern per 30.06.2021 (12,5 %)	199	

31.12.2020 Beträge in € Tausend	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen an Kreditinstitute	33	
Forderungen an Kunden	3	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-363
Sachanlagen	200	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.421	
Sonstige Rückstellungen	413	
Summe	2.073	-363
Saldo	1.710	
Aktive latente Steuern per 31.12.2020 (12,5 %)	214	

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit einem Steuersatz von 12,5 Prozent begründet sich in der Tatsache, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrags nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüberhinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht abschätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

VII. Verbindlichkeiten

VII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

30.06.2021 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.977	478.731	234.641	2	148	786.500
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	90.499	381.998	2.167.309	1.041.782	3.681.588
Sonstige Verbindlichkeiten	30.060	9.004	17.888	99.125	8.049	164.125
	103.037	578.233	634.527	2.266.436	1.049.979	4.632.213

31.12.2020 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	8.316	596.300	164.882	0	68	769.566
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	49.075	293.395	1.991.243	1.088.574	3.422.287
Sonstige Verbindlichkeiten	112.306	5.780	26.194	159.056	23.319	326.657
	120.622	651.155	484.471	2.150.300	1.111.961	4.518.509

¹Anpassung der Vorjahreszahlen infolge geänderter Darstellung

VII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

30.06.2021 Beträge in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	632.420	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.463	2
	633.883	2

31.12.2020 Beträge in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	684.985	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.981	2
	690.967	2

VII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 2 „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthält begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von TEUR 3.681.588 (31.12.2020: TEUR 3.422.287), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und sich auf folgende Produkte verteilen:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Begebene Schuldverschreibungen	1.833.478	1.688.452
Kapitalschutz-Zertifikate	1.710.525	1.598.037
Aktienanleihen	122.954	90.414
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.848.110	1.733.835
Zertifikate mit Optionscharakter	1.833.529	1.717.892
Optionsscheine	14.580	15.944
	3.681.588	3.422.287

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden TEUR 472.497 (31.12.2020: TEUR 342.470) im nächsten Jahr fällig.

VII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 3 "Sonstige Verbindlichkeiten" in Höhe von TEUR 164.125 (31.12.2020: TEUR 326.657) sind zum 30.06.2021 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	154.043	227.192
aus OTC-Optionen und Devisentermingeschäften	131.284	212.538
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	192	9.622
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	22.567	5.032
Leerverkauf von Handelsaktiva	6.414	96.852
	160.457	324.044

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 30.06.2021 primär ausländische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Indexgebühren in Höhe von TEUR 1.698 (31.12.2020: TEUR 1.541), verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnungscharakter (darunter gegenüber der österreichischen Finanzmarktaufsicht TEUR 654) in Höhe von TEUR 961 (31.12.2020: TEUR 265), Verpflichtungen aus der Personalverrechnung in Höhe von TEUR 430 (31.12.2020: TEUR 371), Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 173 (31.12.2020: TEUR 173) sowie und Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 44 (31.12.2020: TEUR 44).

VIII. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Rückstellung für Abfertigungen	3.353	3.458
Steuerrückstellungen	171	118
Sonstige Rückstellungen	6.068	5.894
Rückstellung für Prämien	1.549	2.130
Urlaubsrückstellung	1.270	914
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	525	276
Rückstellung für Prozessrisiken	128	128 ¹
Rückstellung im WP Bereich	228	120 ¹
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen	463	251 ¹
Rückstellung für Marketingkosten	153	381
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	1.099	1.160
Rückstellung für Marktdatenrisiken	374	374
Übrige	280	160 ¹
	9.593	9.470

¹ Aufteilung der Vorjahreszahlen zum Zweck einer detaillierteren Darstellung

Im Posten Übrige ist die Dotierung einer Rückstellung für Rückbauaufwendungen im Zusammenhang mit der Verlegung des Firmensitzes in Höhe von TEUR 208 erfasst. Mit Mai 2021 wurde die Geschäftsanschrift der Raiffeisen Centrobank AG an den Sitz der Muttergesellschaft Raiffeisen Bank International AG (Am Stadtpark 9, 1030 Wien) geändert.

IX. Grundkapital und Rücklagen

Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100	654.999
Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien (vorm. Lexxus Services Holding GmbH, Wien)	0	1
	100	655.000

Mit Verschmelzungsvertrag vom 27.05.2019 wurde Lexxus Services Holding GmbH, Wien als übertragende Gesellschaft mit der Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.

Die Kapitalrücklagen blieben zum 30.06.2021 mit TEUR 20.651 (31.12.2020: TEUR 20.651) unverändert und beinhalten gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 bzw. TEUR 14.000.

Die Gewinnrücklagen umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2020: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 33.654 (31.12.2020: TEUR 33.654).

Die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zum Vorjahr.

X. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Aktiva	864.621	851.727
Passiva	736.097	723.658

Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Aktien/ Investmentfonds	336.873	178.450
Börsennotierte Optionen	2.962	3.693
Futures	708	-13.323
Optionsscheine/ Zertifikate	-1.847.803	-1.734.107
OTC Optionen	46.496	-87.307
Zugekaufte Anleihen / Handelbare Geldmarktdepots	3.406.662	3.312.812
Begebene Kapitalschutz-Zertifikate und Aktienanleihen	-1.833.933	-1.689.034

Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Wertpapiere	4.228.184	4.001.559
Sonstige Finanzinstrumente	7.742.598	7.633.045
	11.970.782	11.634.604

Angaben zu derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäften

Der Derivathandel der Raiffeisen Centrobank AG konzentriert sich auf Optionen und Termingeschäfte (hauptsächlich Futures).

Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktien-Indices (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) sowie andererseits in Zertifikate mit Kapitalschutz mit einer auf Aktien oder Aktienindizes bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 30.06.2021 stellen sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag			Marktwert	
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
30.06.2021					
1. Zinssatzverträge	0	0	0	0	0
1.1. OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	0	0	0	0
2. Wechselkursverträge	196.565	0	71.429	6.555	- 1.650
2.1. OTC-Produkte	168.475	0	43.338	6.555	- 398
Devisentermingeschäfte (Forwards)	125.136	0	0	0	-398
Währungsoptionen/Goldkontrakte	43.338	0	43.338	6.555	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	28.091	0	28.091	0	- 1.252
Devisenterminkontrakte (Futures)	28.091	0	28.091	0	-1.252
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.562.807	1.681.893	4.244.700	194.973	- 150.548
3.1. OTC-Produkte	2.157.724	1.282.957	3.440.681	170.241	- 130.885
Aktien-/Indexoptionen	2.157.724	1.282.957	3.440.681	170.241	-130.885
3.2. Börsengehandelte Produkte	405.083	398.936	804.019	24.732	- 19.663
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	95.387	58.085	153.472	6.107	-2.922
Aktien-/Indexoptionen	309.695	340.851	650.547	18.625	-16.741
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	87.108	84	87.192	2.311	- 1.844
4.1. OTC-Produkte	27.691	84	27.775	1.687	0
Waren- und Edelmetalloptionen	27.691	84	27.775	1.687	0
4.2. Börsengehandelte Produkte	59.417	0	59.417	624	- 1.844
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	59.417	0	59.417	624	-1.844
5. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	978	0
5.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	978	0
Sonstige Optionen	41.450	0	41.450	978	0
Summe OTC-Produkte	2.395.339	1.283.041	3.553.244	179.461	- 131.284
Summe börsengehandelte Produkte	492.591	398.936	891.527	25.356	- 22.759
	2.887.930	1.681.978	4.444.771	204.817	- 154.043

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2020 stellen sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag			Marktwert	
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
31.12.2020					
1. Zinssatzverträge	0	13.323	13.323	0	- 24
1.1. OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	13.323	13.323	0	- 24
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	13.323	13.323	0	-24
2. Wechselkursverträge	155.488	935	69.023	6.080	0
2.1. OTC-Produkte	129.264	935	42.800	6.064	0
Devisentermingeschäfte (Forwards)	87.399	0	0	373	0
Währungsoptionen/Goldkontrakte	41.865	935	42.800	5.691	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	26.223	0	26.223	16	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	26.223	0	26.223	16	0
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.657.767	1.607.202	4.264.969	134.612	- 227.128
3.1. OTC-Produkte	2.189.912	1.269.172	3.459.084	119.420	- 212.534
Aktien-/Indexoptionen	2.189.912	1.269.172	3.459.084	119.420	-212.534
3.2. Börsengehandelte Produkte	467.855	338.030	805.885	15.192	- 14.594
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	167.573	61.364	228.937	12.973	-6.872
Aktien-/Indexoptionen	300.282	276.667	576.949	2.219	-7.722
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	90.115	459	90.574	3.161	- 40
4.1. OTC-Produkte	27.075	81	27.156	454	- 4
Waren- und Edelmetalloptionen	27.075	81	27.156	454	-4
4.2. Börsengehandelte Produkte	63.040	377	63.417	2.706	- 36
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	63.040	377	63.417	2.706	-36
5. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	326	0
5.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	326	0
Sonstige Optionen	41.450	0	41.450	326	0
Summe OTC-Produkte	2.387.701	1.270.188	3.570.490	126.264	- 212.538
Summe börsengehandelte Produkte	557.118	351.731	908.849	17.914	- 14.654
	2.944.819	1.621.919	4.479.339	144.178	- 227.192

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
aus Forderungen an Kreditinstitute	1.824	1.435 ¹
aus Forderungen an Kunden	9	7 ¹
aus festverzinslichen Wertpapieren	33	95
aus strukturierten Produkten	11.215	3.607
	13.082	5.143

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.848	-2.861 ¹
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	-2 ¹
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-16.549	-24.051
	- 19.396	- 26.914

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen

Das Nettozinsergebnis für das erste Halbjahr 2021 in der Höhe von TEUR 6.314 ist ebenso wie das Ergebnis des ersten Halbjahres 2020 (TEUR 21.771) negativ. Die Veränderung in Höhe von TEUR 15.457 resultiert im Wesentlichen aus höheren Kuponerträgen aus strukturierten Produkten von TEUR 7.608 und aus den um TEUR 7.502 geringeren Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten.

Den Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber. Die im ersten Halbjahr 2021 gesunkenen Netto-Kuponaufwendungen führen damit zu entsprechend geringeren Bewertungserträgen aus den entsprechenden Sicherungsgeschäften im Ergebnis aus Finanzgeschäften.

Die Zinserträge sind gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um TEUR 7.938 auf TEUR 13.082 gestiegen. Der Anstieg ist mit TEUR 7.608 vor allem auf höhere Kuponerträge aus strukturierten Produkten zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber den ersten sechs Monaten 2020 um TEUR 7.518 auf TEUR 19.396 vermindert. Der Rückgang ist mit TEUR 7.502 durch geringere Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten bedingt.

Die Liquidität aus den Emissionen wird im Wesentlichen in handelbare Geldmarktdépôts investiert, die keine laufenden Kupons aufweisen und im Handelsbuch geführt werden. Das Gesamtergebnis aus den handelbaren Geldmarktdépôts ist in der Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ (Handelsergebnis) enthalten.

Folglich der im ersten Halbjahr 2021 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation sowie aufgrund des gestiegenen Liquiditätsbedarfs resultierend aus der Covid-19 Krise, wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 1.939 (1. Halbjahr 2020: TEUR 1.521), ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 1.424 (1. Halbjahr 2020: TEUR 692).

III. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beinhalten primär Dividendenerträge aus in- und ausländischen Aktien und sind von TEUR 2.241 im ersten Halbjahr 2020 auf TEUR 7.064 im ersten Halbjahr 2021 gestiegen.

IV. Provisionsergebnis

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR minus 2.658 (1. Halbjahr 2020: TEUR minus 2.237) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 1.168 (1. Halbjahr 2020: TEUR 2.331) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.827 (1. Halbjahr 2020: TEUR 4.568) zusammen.

Der Rückgang des Nettoprovisionsergebnisses im ersten Halbjahr 2021 ist primär auf die Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) zurückzuführen.

V. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 51.551 im ersten Halbjahr 2020 auf TEUR 22.682 im ersten Halbjahr 2021 gesunken.

Diese Entwicklung resultiert primär aus einem per Saldo positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivate und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 10.486 (1. Halbjahr 2020: TEUR 47.069) sowie aus der Bewertung und Veräußerung von Aktien und Fonds in Höhe von TEUR 9.403 (1. Halbjahr 2020: TEUR 4.740). Die Bewertung von Kassa- und Devisenterminkontrakten belief sich auf TEUR 2.792 (1. Halbjahr 2020: TEUR minus 258).

Der Rückgang steht einerseits im Zusammenhang mit der rückläufigen Entwicklung der Kuponzahlungen für strukturierte Produkte. Diese Zahlungen werden zum Teil über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgesichert.

Darüber hinaus ist das Ergebnis aus Finanzgeschäften im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres aufgrund der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft

(Equity Value Chain) zum Spaltungstichtag 30.06.2020 sowie rückläufiger Erträge im Bereich Trading & Treasury gesunken.

VI. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Weiterverrechnungen an die Raiffeisen Bank International AG im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebs Aktiengeschäft (Equity Value Chain) in Höhe von TEUR 4.743. Darüber hinaus inkludiert sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 143 (1. Halbjahr 2020: TEUR 279).

VII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	- 882	- 490
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	- 178	- 157
IT-Aufwand	- 1.868	- 1.550
Aufwand für Nachrichtenverkehr	- 524	- 571
Informationsdienste	- 1.352	- 2.405
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	- 43	- 139
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	- 209	- 337
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	- 1.324	- 540
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	- 670	- 666
Abwicklungsfonds	- 1.616	- 1.087
Sonstiges	- 765	- 850
	- 9.431	- 8.791

Der Anstieg der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist primär auf einen höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds sowie auf gestiegene Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

VIII. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit TEUR 3 auf einem mit der Vorperiode vergleichbaren niedrigen Niveau (1. Halbjahr 2020: TEUR 2).

IX. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im ersten Halbjahr 2021 beläuft sich auf TEUR 13 (1. Halbjahr 2020: TEUR 24) und beinhaltet ausschließlich die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell.

X. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	- 641	- 1.038
Körperschaftsteuer Filiale Slowakei	- 58	0
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	- 26	- 26
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	- 695	- 339
Laufende Steuern vom Einkommen	- 1.420	- 1.403
Latente Steuern vom Einkommen	- 15	16
	- 1.435	- 1.387

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt im ersten Halbjahr 2021 TEUR 576 (1. Halbjahr 2020: TEUR 622). Zurückzuführen ist der gesunkene Steueraufwand auf die ersatzlose Streichung der gesetzlichen Stabilitätsabgabe in der Slowakei ab Juli 2020. In den Vorjahreszahlen enthalten ist eine Stabilitätsabgabe für die slowakische Filiale in Höhe von TEUR 203.

XI. Latente Steuern

Im ersten Halbjahr 2021 betrug der Aufwand aus aktiven latenten Steuern TEUR 15 (1. Halbjahr 2020: Ertrag TEUR 16).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört der Einlagensicherung AUSTRIA GesmbH an. Sowohl per 30.06.2021 als auch per 31.12.2020 lagen keine sicherungspflichtigen Einlagen vor.

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 30.06.2021 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A 2 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 443.067 (31.12.2020: TEUR 580.760)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

Posten A 3 Forderungen an Kunden

TEUR 3.182 (31.12.2020: TEUR 7.871)

Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 4 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 2.979 (31.12.2020: TEUR 2.842)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Patronatserklärungen

Zum Stichtag hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben.

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 30.06.2021 und 31.12.2020 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	68.875	68.875
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	116.474	116.474
Immaterielle Vermögenswerte	-98	-133
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	-1.459	-1.647
Instrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-3.456	-5.726
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	111.460	108.969
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	111.460	108.969
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	111.460	108.969
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	519.337	432.741
Kernkapitalquote Kreditrisiko (Kernkapital / Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko)	55,7%	76,7%
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	21,5%	25,2%
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	21,5%	25,2%

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	199.985	142.113
Standardansatz	116.952	91.579
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	83.033	50.534
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	195.529	166.618
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	2	189
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	123.821	123.821
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	519.337	432.741

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	30.06.2021	31.12.2020
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	116.952	91.579
Staaten oder Zentralbanken	1	0
Institute	90.349	69.585
Unternehmen	7.560	3.777
Beteiligungen	6.240	6.240
Sonstige Positionen	12.801	11.977
CVA Risiko	83.033	50.534
	199.985	142.113

Zahl der Arbeitnehmer

	30.06.2021	im Jahres- durchschnitt	30.06.2020	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	122	120	170	181
davon Teilzeit	32	29	36	39

Gesamtkapitalrentabilität

Beträge in € Tausend bzw. in Prozent	30.06.2021	31.12.2020
Periodenergebnis nach Steuern	6.197	8.597
Bilanzsumme	4.773.429	4.653.354
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern	0,1%	0,2%

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

Vorstand	Mag. Harald Kröger Mag. Heike Arbter Alexey Kapustin, MSc	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands Mitglied des Vorstands
Aufsichtsrat	Lic.Mgr. Łukasz Januszewski Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Stellvertretender Vorsitzender
	Mag. Michael Höllerer Chief Financial Officer der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Dr. Andrii Stepanenko Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Mag. Christian Moucka Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden	Mitglied
	Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Johannes Pasquali (ab 01.01.2021) MR Mag. Karl-Heinz Tschepp	

Bericht über die prüferische Durchsicht

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Zwischenabschluss und den Halbjahreslagebericht der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2021 bis zum 30. Juni 2021 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Zwischenabschluss umfasst die Bilanz zum 30. Juni 2021 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Jänner 2021 bis 30. Juni 2021 sowie den verkürzten Anhang.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen Zwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 125 Abs 3 Börsegesetz in Verbindung mit § 275 Abs 2 UGB und § 62a BWG sinngemäß zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen", sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE) 2410 "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Zwischenabschluss kein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2021 sowie der Ertragslage für den Zeitraum vom 1. Jänner 2021 bis zum 30. Juni 2021 in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt.

Stellungnahme zum Halbjahreslagebericht

Wir haben den beigefügten Halbjahreslagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreslagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Zwischenabschluss.

Wien, August 30, 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Zwischenabschlusses mit unserem Bericht über die prüferische Durchsicht darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.

Impressum

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie
Produktion und Redaktion
Raiffeisen Centrobank AG
A-1030 Wien, Am Stadtpark 9
Tel.: +43-1-51520-0
Fax.: +43-1-513 43 96

